BERLINER CAPPELLA

EINLADUNG ZUM KONZERT AM MONTAG, 15. NOVEMBER 2021

Unter dem Titel „Abschied und Erinnern“ leiten wir die Konzertsaison unerwartet aktuell ein. Durch die Trauer wandelt sich der Schmerz des Abschieds von einem geliebten Menschen in liebevolle Erinnerung.

Fanny Hensel geb. Mendelssohn widmete ihr im Alter von 26 Jahren komponiertes *Oratorium nach Bildern der Bibeln* den Opfern der Cholera-Epidemie von 1831, unter denen sich auch einige ihrer Freunde und Bekannten befanden.

Die aktuelle Pandemie und die Cholera-Pandemie von 1826 bis 1837, die sich auch in Berlin 1831 in einer lokalen Epidemie niederschlug, weisen erstaunliche Parallelen auf.
In unserem Konzert liest Thomas Lackmann, Stellvertretender Vorsitzender der Mendelssohn-Gesellschaft und selbst Nachfahre Fanny Hensels, aus Briefen und Tagebuchaufzeichnungen Fanny Hensels.

Auch die exilrussische Komponistin Elena Firsova versucht den Verlust eines geliebten Menschen zu bewältigen. Der Tod ihres Mannes an Covid-19 bewog die Berliner Cappella zur Bestellung eines Auftragswerks bei der Komponistin, die dem Chor seit einer Aufführung ihres *Christushymnus* im Jahre 2004 verbunden geblieben ist.
Dem Stück *The Dream of Ulro* liegt ein Text des englischen Mystikers, Malers und Dichters William Blake (1757–1827) zugrunde, dessen umfangreiches Werk von Dmitri Smirnows ins Russische übertragen wurde.

Die ebenfalls zur Zeit der Cholera 1831 entstandene Choralkantate *Verleih’ uns Frieden* von Felix Mendelssohn erklingt als weiteres Stück an diesem Abend.

Sonntag, 14. November 2021, 17 Uhr, Mendelssohn-Remise, Vortragsveranstaltung

„Von den Mendelssohns, der Cholera und höherer Mathematik“
Zur Einstimmung auf das Konzert in Kooperation mit der Mendelssohn-Gesellschaft werden die Mathematiker der Familie Mendelssohn vorgestellt. Es sprechen der Historiker Hermann Simon über Moses Mendelssohn, die Mathematikhistorikerin Annette Vogt über seine mathematischen Beschäftigungen und die Mathematikerin Stefanie Winkelmann zu Pandemie und Wahrscheinlichkeit.

Mit Unterstützung von *Bayer Kultur* und *Math+ Berlin Mathematics Research Center*